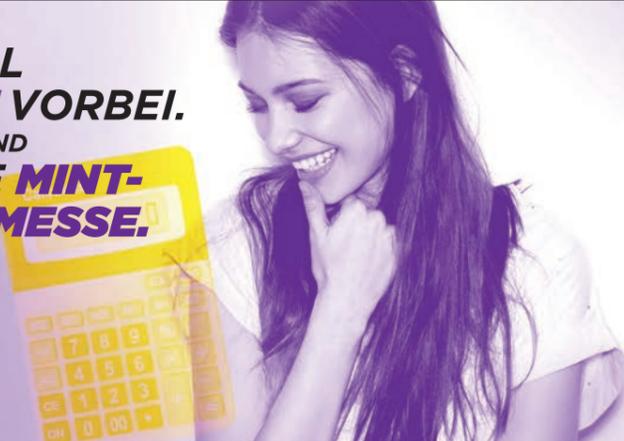


Tipps zur Beruflichen Orientierung

- 1 Geben Sie Ihrem Kind feste **AUFGABEN IM HAUSHALT**. Zuverlässigkeit, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein sind Eigenschaften, die im Berufsleben eine wichtige Rolle spielen.
- 2 Hat Ihr Kind ein **HOBBY**? Ein gutes Hobby trägt zum eigenen Selbstbild bei und stellt einen wichtigen Teil der Identität dar.
- 3 **EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT** – Wer sich engagiert, erfährt nicht nur Dankbarkeit, sondern auch jede Menge über sich selbst. Fördern Sie Ihr Kind bei solchen Aktivitäten außerhalb der Schule.
- 4 Oft werden von Arbeitgebern bestimmte **SOZIALE KOMPETENZEN** und/oder ein bestimmter **NOTENDURCHSCHNITT** erwartet. Unterstützen Sie Ihr Kind daher bestmöglich bei außerschulischen und schulischen Aufgaben.
- 5 Finden Sie gemeinsam die **WÜNSCHE, FÄHIGKEITEN, INTERESSEN UND BEGABUNGEN** Ihres Kindes heraus. Wer seine Stärken kennt, findet leichter den passenden Beruf.
- 6 **BERUFLICHE ORIENTIERUNG BEGINNT ZU HAUSE** – Erzählen Sie selbst von Ihrem beruflichen Werdegang, von Ihrem Beruf oder auch Ihren ehemaligen Berufswünschen.
- 7 **BERUFSBERATUNG ONLINE** – Nutzen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die vielfältigen Angebote im Internet für Informationen zu Berufsbildern, Praktikumsplätzen, Ausbildungsstellen oder Bewerbungstipps.
- 8 Suchen Sie auch den **KONTAKT** zum/ zur W-A-T-Lehrer/in, Schulsozialarbeiter/in und zur Berufsberatung an der Schule. Lassen Sie sich jederzeit beraten und unterstützen.
- 9 Nutzen Sie **ELTERNABENDE** mit den **EXPERTEN/INNEN** der Berufs- und Studienorientierung der Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer beziehungsweise Handwerkskammer zur Information über Berufswege und Perspektiven.
- 10 **BEWERBUNGSUNTERLAGEN** hinterlassen den ersten wichtigen Eindruck beim Arbeitgeber – Hier helfen die Experten/innen der Berufsberatung. Motivieren und unterstützen Sie Ihr Kind auch bei der Suche nach passenden Alternativen zu seinem Wunschberuf.
- 11 Ein **VORSTELLUNGSGESPRÄCH** steht an? Informieren Sie sich gemeinsam auf der Internetseite des Arbeitgebers. Klären Sie die Fragen: Warum will Ihr Kind hier hin? Warum soll sich der Arbeitgeber gerade für Ihr Kind entscheiden? Sorgen Sie am Vorstellungstag für Pünktlichkeit und angemessene Kleidung.

SCHAUEN SIE MAL IN DER ZUKUNFT VORBEI. BESUCHEN SIE MIT IHREM KIND DIE VIRTUELLE MINT-AUSBILDUNGSMESSE.



MINT
AUSBILDUNGSMESSE

Die Ausbildungskampagne wird aus Mitteln des Landes Brandenburg gefördert.

BRANDENBURG WILL DICH
Hier hat Ausbildung Zukunft.

LAND BRANDENBURG

SAVE THE DATE
18.11.2021
10-18 Uhr
Einfach online MINTmachen:
brandenburg-mintgestalten.de

IMPRESSUM 2021/2022

Elternpower erscheint jährlich durch das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. Breite Str. 2d · 14467 Potsdam | Tel. 0331 2011 679 www.netzwerkzukunft.de

© Herausgeber der Originalfassung „Elternpower Basisinformation“, Stand Juli 2013 Regionale Überarbeitung der Originalfassung mit freundlicher Genehmigung des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Nürnberg-Mittelschule | Änderungen gegenüber der Originalfassung sind nicht gekennzeichnet.

Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. ist Mitglied im:



Operativer Partner von: **SCHULEWIRTSCHAFT** Berlin und Brandenburg

CHECKT BENNYJOB AUF YOUTUBE!

WIE WEITER NACH DER SCHULE?! AZUBIS & BENNY GEBEN EIMBLICKE!

BERUFSORIENTIERUNG MAL ANDERS

In unseren Videos treffen wir Azubis bzw. Studenten in Südbrandenburg direkt in ihrer Arbeitswelt und geben ein paar coole Einblicke. Die Azubis selbst sprechen über ihre Erfahrungen und ihren Weg nach der Schule.

WWW.YOUTUBE.COM/BENNYJOB

Die Ausgabe des Elternbriefes wird unterstützt und finanziert von der Agentur für Arbeit Cottbus, Handwerkskammer Cottbus, Industrie- und Handelskammer Cottbus sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg.

MITGLIEDER UND PARTNER DES NETZWERK ZUKUNFT



Das Netzwerk Zukunft wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport und unterstützt durch Beiträge der Mitglieder des Vereins.

Elternpower

Begleitbrief zur Berufswahl – Basisinformationen



Informationsveranstaltungen für Eltern online unter:

elternpower-brandenburg.de

Liebe Mütter, liebe Väter,

die Berufswahl ist für unsere Kinder ein spannender Weg mit vielen Herausforderungen. Anregungen und Tipps, wie Sie diese Herausforderungen gemeinsam mit Ihrem Kind meistern können, will dieser Begleitbrief zur Berufswahl geben. Als Eltern möchten Sie Ihrem Kind in dieser Phase helfen. Sie wissen, dass die Berufswahl entscheidend für den Start in das Berufsleben ist. Das sollte Ihnen persönlich Mut machen, immer wieder das Gespräch mit Ihrem Kind zu suchen.

Erfahrungen zeigen, dass der Rat der Eltern und deren Vorbild noch immer den größten Einfluss auf die Wahl des Berufes haben. Keiner weiß besser über die Wünsche, Stärken und Schwächen Ihres Kindes Bescheid als Sie selbst.

Viel Erfolg beim Übergang in den Beruf wünscht Ihnen und Ihrem Kind gemeinsam mit allen Partnern das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V.

Trainingsplan: Berufswahl



7. Klasse

- » Machen Sie sich bei **Elternveranstaltungen** ein Bild von der Schule: Lernen Sie Lehrkräfte, Schulleitung und andere Eltern kennen. Informieren Sie sich, welche Angebote die Schule zur Beruflichen Orientierung macht.
- » In den meisten Schulen erfolgt die Teilnahme an **Kompetenztests** oder auch **Potenzialanalysen** zur Feststellung der Fähigkeiten und Interessen Ihres Kindes.
- » Gehen Sie zum Elternabend, bei dem der Berufswahlpass vorgestellt wird.
- » Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, den **Berufswahlpass** mit Nachweisen und Zertifikaten zu füllen.
- » Fördern Sie sinnvolle Hobbys und sportliche Aktivitäten Ihres Kindes.
- » Nehmen Sie Ihr Kind an den eigenen Arbeitsplatz mit oder bitten Sie Verwandte, Freunde und Bekannte, dies zu tun.
- » Geben Sie Ihrem Kind eine feste Aufgabe im Haushalt.



8. Klasse

- » Sprechen Sie mit Ihrem Kind über eigene Berufserfahrungen oder bitten Sie Verwandte und Bekannte, über ihren Beruf zu erzählen.
- » Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, was Ihnen im Leben wichtig ist, was Ihre Wünsche und Ziele sind.
- » Können Sie sich vorstellen, in der Klasse Ihres Kindes über Ihren eigenen beruflichen Werdegang zu berichten?
- » Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine **Stärken und Fähigkeiten, Neigungen und Interessen**. Wie könnten Sie diese noch mehr fördern?
- » Fragen Sie nach, welche Arbeitsplatz- und **Betriebserkundungen** Ihr Kind durchführt und sprechen Sie über die Erkundungsberichte.
- » Besuchen Sie mit Ihrem Kind das **BiZ** (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit) und die Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung im BiZ.
- » Helfen Sie bei der Suche nach **Praktika**, entsprechend den Interessen und Fähigkeiten Ihres Kindes. Motivieren Sie Ihr Kind dazu, in den Ferien zusätzliche freiwillige Praktika zu absolvieren.



9. Klasse

- » Die **Berufsberatung** der Agentur für Arbeit ist neutral und sollte spätestens in Klasse 9 in Anspruch genommen werden.
- » Überlegen Sie gemeinsam, welcher Ausbildungsweg angestrebt wird. Die duale Ausbildung beispielsweise ist praxisnah und bietet auch vielfältige Aufstiegschancen.
- » Besuchen Sie gemeinsam **Berufsinformationsveranstaltungen** an den Schulen, Tage der offenen Tür von Unternehmen und Oberstufenzentren und Ausbildungsmessen Ihrer Region. Alle Veranstaltungen finden Sie unter eltempower-brandenburg.de
- » Das **Schülerbetriebspraktikum** ist ein wichtiger Schritt für den Einstieg in das Berufsleben. Treffen Sie mit Ihrem Kind die richtige Auswahl des Betriebes. Ermutigen Sie Ihr Kind zur Eigeninitiative und zu Engagement.
- » Achten Sie auf die Bewerbungstermine. Bei großen Unternehmen und bei Behörden müssen sich die Schüler oft schon jetzt in der 9. Klasse bewerben.
- » Werfen Sie einen Blick auf die **Bewerbungen** Ihres Kindes. Kostenlose Unterstützung bietet auch die Agentur für Arbeit an allen Schulen u.a. bei Schulsprechstunden an. Beraten Sie Ihr Kind bei der Kleiderwahl für ein Vorstellungsgespräch.



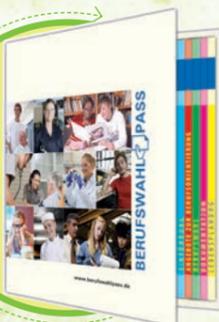
10. Klasse

- » Sie können nicht alles selbst in die Hand nehmen. Informationen, wie man sich auf **Vorstellungsgespräche und Auswahltests** vorbereitet, gibt es z. B. bei der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer.
- » Bevor Ihr Kind mit der Bewerbung startet, können Sie oder Ihr Kind bei Bedarf einen Antrag für die Erstattung von Bewerbungskosten und/oder Reisekosten bei der Agentur für Arbeit stellen.
- » Absagen auf Bewerbungen sind nichts Schlimmes, sondern ganz normal. Helfen Sie Ihrem Kind, dass es auch nach erfolglosen Bewerbungen nicht den Mut verliert. Hinterfragen Sie aber auch kritisch, ob der gewünschte Beruf auch der passende ist. Hilfe erhalten Sie in einem gemeinsamen Gespräch bei der Berufsberatung.
- » Ein **zusätzliches freiwilliges Praktikum** in den Ferien kann der Türöffner zu einem Ausbildungsplatz sein. Motivieren Sie Ihr Kind zu weiteren Betriebspraktika.
- » Achten Sie auf **Bewerbungstermine** in Betrieben und Schulen.



11./12./13. Klasse

- » Nutzen Sie die Angebote der **Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit**.
- » Ermutigen Sie Ihr Kind zur Teilnahme an **regionalen Messen** zur Berufs- und Studienorientierung, um sich schon frühzeitig über Ausbildungsbetriebe, Hochschulen und Universitäten zu informieren und erste Kontakte aufzunehmen.
- » Nehmen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind an **Hochschulinformationstagen** in der Schule oder an Tagen der offenen Tür am potenziellen Studienort teil.
- » Sprechen Sie über die Stärken und Interessen Ihres Kindes, um die passende Studienrichtung oder Ausbildung zu finden.
- » Auch eine **Berufsausbildung** bietet nach dem Abitur gute Chancen und umfangreiche Karrieremöglichkeiten. Eine Berufsausbildung nach dem Abitur ist sehr praxisnah. In über 300 Ausbildungsberufen hat Ihr Kind beste Karrieremöglichkeiten. Und es bekommt eine monatliche Ausbildungsvergütung!
- » Immer mehr Unternehmen bieten **duale Studiengänge** an, in denen die praktische Ausbildung mit dem Studium an der Hochschule verbunden wird.



Der Berufswahlpass wird an alle Brandenburger Schulen ab Klasse 7 verteilt. Ansprechpartner sind die W-A-T-Lehrer (Wirtschaft, Arbeit, Technik) der Schulen oder auch die Klassenlehrer.